

**16. Arbeitsforum Religionspädagogik
am 03.03.2021, 14:00 – 18:15 Uhr**

***Herausforderungen für Religionslehrer*innen durch die Covid-19-Pandemie
und die Maßnahmen zu ihrer Eingrenzung***

Religionslehrer*innen und die sie aus- und fortbildenden oder spirituell begleitenden Religionspädagog*innen sind durch die Pandemie und mehr noch durch die Maßnahmen zu ihrer Eingrenzung in ihrem beruflichen Handeln täglich herausgefordert: Religionsunterricht als Distanzunterricht erteilen – wie soll das geschehen? Die durch die Pandemie von allen Schüler*innen täglich erfahrene Verletzlichkeit des Lebens – sie stellt zudem eine theologische Herausforderung nicht nur im Kontext der Theodizeefrage im Religionsunterricht dar. Eigene theologische Klärungen sind die Voraussetzung für die Bearbeitung mit Schüler*innen in Religionsunterricht und Schulpastoral.

Das diesjährige Arbeitsforum ist nicht nur durch die Themenstellung inhaltlich durch die Pandemie geprägt, sondern auch in der Form. Wir laden Sie zu dem ein, was heuer möglich ist: einem Online-Treffen, um sich auszutauschen, angeregt durch fachwissenschaftliche Impulse, wohl wissend, dass wir die persönlichen Begegnungen mit Ihnen jetzt schon vermissen. Die Veranstalter, die Konferenz der Leiter*innen der Schulabteilungen (Koleischa), die Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) und der Deutsche Katecheten-Verein (dkv), unterstützt durch die Pädagogische Stiftung Cassianeum (PSC), erhoffen sich auch von diesem in der Form besonderen Arbeitsforum Anregung und Bestärkung für die weitere Arbeit aller, die Verantwortung tragen für die Inhalte des RU und die Aus- und Fortbildung der Religionslehrer*innen. Wir freuen uns auf die Impulse der beiden Fachreferent*innen und die medial möglichen Diskussionen mit Ihnen. Dazu herzliche Einladung!

Damit wir planen können, bitte wir um Ihre **Anmeldung per mail an info@paedagogische-stiftung-cassianeum.de bis zum 19.02.2021**. Bitte geben Sie für die erste Gruppenarbeit auch an, auf welcher Schulstufe (Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II) der Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt. Sie erhalten dann die Zugangsdaten per Mail zugeschickt, mit denen Sie sich in die Konferenz einwählen können. Dank der Unterstützung durch die pädagogische Stiftung Cassianeum ist die Teilnahme am 16. Arbeitsforum kostenfrei.

Dr. Martin Fahnroth

Maria Holzapfel-Knoll

Susanne Orth

Bernhard Rößner

Prof. Dr. Mirjam Schambeck sf

Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke

Prof. Dr. Markus Tomberg

Dr. Winfried Verburg

Programm

Ab 13:45	Einwählen, um pünktlich beginnen zu können
14:00	Begrüßung und Einführung
14:10	<p>Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Zug</p> <p><i>Gelingensbedingungen von Distanzunterricht</i></p> <p><i>Gleich zu Beginn der Pandemie im vergangenen Jahr hat das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule in Zug das Lernen und Unterrichten unter den Bedingungen der Pandemie erforscht. Prof. Huber, der Leiter des Instituts, stellt in seinem Vortrag die zentralen Forschungsergebnisse vor und gibt damit Hinweise für das Unterrichten sowie die Arbeit mit Lehrkräften für Lernen auf Distanz.</i></p>
14:40	Plenum: Nachfragen an den Referenten
14:55	Gruppenarbeit, nach Schulstufen und ggf. Regionen zusammengesetzt, zu den Konsequenzen der Forschungsergebnisse für religiöse Bildungsprozesse.
15:40	Austausch im Plenum
15:45 16:15	Pause
16.15	<p>Prof. Dr. Hildegund Keul, Würzburg</p> <p><i>Vulnerabilität und Vulneranz – theologische Perspektiven in der Corona-Pandemie</i></p> <p>Vulnerabilität war vor kurzem noch ein unbekannter Zungenbrecher. Aber die Corona-Pandemie offenbarte die Notwendigkeit, über Verwundbarkeit und die besonders vulnerablen Gruppen zu sprechen. Weniger diskutiert wurde die Frage, wo Schutzmaßnahmen, die die eigene Verwundbarkeit reduzieren, Andere in Gefahr bringen: Menschen in Flüchtlingslagern, ohne Obdach oder in Armut. Es reicht nicht aus, Vulnerabilität zu beleuchten. Vielmehr ist der Blick auf ihr prekäres Verhältnis zur Vulneranz notwendig, einer Gewaltsamkeit, die oft nicht gewollt ist, aber dennoch explosiv wirkt. Im Vortrag geht es um die Frage, welche Perspektiven die Theologie in diesem Spannungsverhältnis zu erschließen vermag.</p>
16.55	Plenum: Nachfragen an die Referentin
17.10	Gruppenarbeit II in Kleingruppen mit maximal 6 Mitgliedern, die nach dem Zufallsprinzip zusammengesetzt werden.
17:55	Plenum mit spirituellem Abschluss (bitte Kerze bereithalten)
18:10	Resümee und Anregungen zur weiteren Arbeit auf dem nächsten Arbeitsforum, Einladung zum 17. Arbeitsforum 2022 in Würzburg und Verabschiedung